

# Auf dem Weg zur Handwerkerpartei

**Eine Initiative mit Keimzelle in Norddeutschland will demnächst deutschlandweit politisch ernst genommen werden und den Interessen des Handwerks eine Stimme geben**

Im September 2006 hat sich eine Gruppe von Handwerkern aus ganz Deutschland zusammengefunden, die alle die gleichen Erfahrungen gesammelt hatten: Dass nämlich das Handwerk auf politischer Bühne zu wenig vertreten ist und eher eine Statistenrolle einnimmt. Deshalb wurde auf der Versammlung beschlossen, eine Handwerkerpartei zu gründen. Es war ein langer, steiniger und bürokratischer Weg. Doch seit dem 10. Juli 2007 ist die Handwerkerpartei beim Amtsgericht Lübeck als Verein eingetragen.

**D**ie erste Mitgliederversammlung wurde am 21. Juli dieses Jahres in Rotenburg a. d. Wümme (Nähe Bremen) abgehalten. Mitglieder aus Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Schleswig-Holstein nahmen daran teil, um die ersten Schritte zu wagen. Die IKZ-HAUSTECHNIK sprach mit Bruno Bosy (Pressearbeit) im Auftrag des Vorsitzenden der HWP, Dierk Steinfatt, über die Hintergründe, Ziele und Erfolgsaussichten der Handwerkerpartei.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Was war der Auslöser für Sie, eine Handwerkerpartei zu gründen?

**Bruno Bosy:** Auslöser war die Diskussion im Haustechnikdialogforum über das Einführen der GEZ-Gebühren für Firmen-Computer und einiger anderer, handwerksschädigender Themen. Hier wurde uns wieder klar, dass wir in Berlin nicht richtig vertreten werden, und wir uns endlich um die Belange des Handwerkes und dessen Umfeld kümmern müssen.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Mit anderen Worten: Sie sehen sich in Berlin zu wenig vertreten?

**Bruno Bosy:** Angeblich sollen ja einige Handwerker und kleine Mittelständler im Bundestag sein. Aber davon ist in der Gesetzgebung und den Reden im Bundestag nichts zu spüren.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Schaut man genau auf Ihre Homepage, findet sich bei den rechtlichen Hinweisen ein „e.V.“ hinter der „Handwerkerpartei“. Danach sind Sie nicht das, was man sich unter einer Partei eigentlich vorstellt.

**Bruno Bosy:** Der Anfang geht meistens über die Rechtsform „eingetragener Verein“. Also muss auch immer das e.V. mit angegeben werden. Die meisten anderen Parteien sind den gleichen Weg gegangen.



■ „Wir werden heute in Berlin nicht richtig vertreten. Deshalb wollen wir uns endlich um die Belange des Handwerks kümmern.“ Bruno Bosy, Mitglied in der Handwerkerpartei.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um tatsächlich eine Partei zu sein?

**Bruno Bosy:** Nach dem Parteienrecht brauchen wir 400 Mitglieder. Danach entscheiden die Wahlleiter der Länder und der Bundeswahlleiter, ob eine Partei, in unserem die HWP, zugelassen wird.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Wie viele Mitglieder führen Sie derzeit?

**Bruno Bosy:** Wir haben zurzeit 45 Mitglieder. Leider fehlt uns die Plattform, uns weitreichend bekannt zu machen. Aber wir merken an den Anfragen, dass es so langsam

## Das Handwerk...

... ist eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft. 2006 gab es in Deutschland rund 950 000 Handwerks- oder handwerksähnliche Betriebe mit 4,8 Mio. Beschäftigten (davon 480 000 Auszubildende). Auf Basis dieser Zahlen lässt sich festhalten, dass ca. 15 Mio. Personen direkt vom Handwerk abhängig sind.

**» Alle Finanzausschüsse für Renovierungsarbeiten kommen dem Handwerk, der Industrie und dem Endverbraucher zugute und fließen dem Staat in Form von Arbeitsverhältnissen und Steuern wieder zu. «**

**Bruno Bosy**

weitergeht. Es ist eben noch ein steiniger Weg, bis wir uns richtig aufgestellt haben.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Wollen Sie denn überhaupt eine „richtige“ Partei werden?



■ „Aber wir merken, dass es so langsam weitergeht“, Bruno Bosy zur Entwicklung der Mitgliederzahlen in der HWP.

**Bruno Bosy:** Natürlich, nur über diese Schiene kann man etwas verändern oder wenigstens die „Großen“ zum Nachdenken bringen.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** In welchem Zeitrahmen wollen Sie die Umstrukturierung vollzogen haben, also als Partei zugelassen worden sein?

**Bruno Bosy:** Wir rechnen damit, dass wir mindestens zwei Jahre brauchen, um uns richtig aufzustellen. Wie wir es jetzt gemerkt haben, sind die Medien nicht sehr begeistert, uns eine Vorstellungsplattform zu geben. Also brauchen wir einen langen Atem.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Wann wollen Sie dann erstmalig an einer Landtagswahl, Bundestagswahl oder Regionalwahl teilnehmen?

**Bruno Bosy:** Vielleicht ist es ja zur Kommunalwahl 2009 in Nordrhein-Westfalen möglich, realistisch gesehen werden wir zu den Landtagswahlen 2010 in

Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen richtig aufgestellt sein.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Blicken wir aber nun auf die jetzige Zeit: In Ihren Leitlinien fordern Sie, dass Handwerkerrechnungen wieder bezahlbar werden sollen. Wie wollen Sie das erreichen?

**Bruno Bosy:** Aufgrund der Lohnzusatzkosten sind die Stundenverrechnungssätze zu hoch. Also müssen sie gesenkt werden. Hier könnte man über die Solidaritätsabgabe, festgesetzt auf 3 Jahre, z. B. die Rentenversicherung sanieren und dann, wie es eigentlich schon sein sollte, gestrichen werden. Auch die Beiträge zur Berufsgenossenschaft könnten gesenkt werden, wenn die Leistungen wirklich nur für die Betriebsunfälle verwendet und nicht für fremde Leistungen ausgegeben werden. Über die Höhe der Beiträge zu den Berufsverbänden und der Handwerkskammern sollte nachgedacht werden. Die Beiträge müssen im richtigen Verhältnis zu den Leistungen sein. Außerdem sollten die Handwerkerrechnungen für den Endverbraucher von der Steuer absetzbar sein.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Zudem sind Sie ein Befürworter von staatlichen Finanzausschüssen für Renovierungsarbeiten. Das ruft sofort Kritiker auf den Plan, die von Subventionen nichts halten, weil sie die Marktmechanismen stören.

**Bruno Bosy:** So wie es momentan aussieht, wird man um solche Fördermaßnahmen nicht herumkommen, wenn die Ziele der Energieeinsparung eingehalten werden sollen. Von dem Klimawandel

» Wir sind nicht gegen die EU, aber man soll nicht fahrlässig alles übernehmen. «

Bruno Bosy

wollen wir gar nicht erst reden. Alle diese Finanzausschüsse für Renovierungsarbeiten kommen dem Handwerk, der Industrie und dem Endverbraucher zugute und fließen dem Staat in Form von Arbeitsverhältnissen und Steuern wieder zu.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Auf Ihrer Homepage sind viele Felder genannt, die Sie beackern wollen. Doch welche Ziele haben Sie sich zuerst vorgenommen?

**Bruno Bosy:** Tja, hier gibt es viele Punkte, die geändert werden müssen. Dazu gehört der konsequente Abbau der Bürokratie, die das Handwerk lähmt und von der eigentlichen Arbeit abhält. Vorschriften, die zu schnell und überhöht von der EU übernommen werden,



■ Bruno Bosy auf die Frage, wann die HWP erstmals an einer Wahl teilnimmt: „Realistisch gesehen werden wir zu den Landtagswahlen 2010 in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen richtig aufgestellt sein.“

müssen genauer überdacht und besser ausgehandelt werden. Der hohe Standard im deutschen Handwerk sollte auf die EU übertragen und nicht die verbraucherfeindlichen laschen Standards

der anderen EU-Länder von uns widerspruchslos übernommen werden. Natürlich sind wir nicht gegen die EU, aber man soll nicht fahrlässig alles übernehmen. Vor allen Dingen muss die Bildung unserer Kinder und der jungen Leute vorrangig behandelt werden. Auch die lebenslange Fort- und Weiterbildung schreiben wir auf unsere Fahnen.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Da haben Sie ja einiges vor. Blicken wir aber an dieser Stelle nochmals auf Ihre Befürworter: Auf welche Art und Weise kann man Mitglied werden?

**Bruno Bosy:** Indem man den Aufnahmeantrag ausfüllt. Diesen kann man direkt auf unserer Homepage ausfüllen, ausdrucken und uns unterschrieben zusenden. Außerdem bieten wir auf unserer Homepage ein Forum an, in dem man sich jederzeit mit uns unterhalten kann.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Sind bei Ihnen als Handwerkerpartei nur Handwerksmei-

ster, Gesellen und Auszubildende willkommen?

**Bruno Bosy:** Nein. Wir bieten allen Interessierten an, sich mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten bei uns einzubringen. Und hier sind auch „Nichthandwerker“ angesprochen, denn auch die brauchen ein gesundes Handwerk. In der Anlaufphase sind noch alle Möglichkeiten offen, den Weg der Partei mitzubestimmen.

**IKZ-HAUSTECHNIK:** Welche Berufsgruppen sind derzeit in der Handwerkerpartei vertreten?

**Bruno Bosy:** Im Moment kommen die Mitglieder aus den Gewerken Sanitär, Heizung, Klima, Fliesen- und Estrichleger, Elektriker und aus der Industrie, dem öffentlichen Dienst, Hausfrauen, Sekretärinnen, staatlich geprüfte Erzieherinnen, geprüfte Bürofachkräfte des Handwerks, also das breite Spektrum der Bevölkerung. ■

» Vor allen Dingen muss die Bildung unserer Kinder und der jungen Leute vorrangig behandelt werden. «

Bruno Bosy



■ „Alle Finanzausschüsse für Renovierungsarbeiten kommen dem Handwerk, der Industrie und dem Endverbraucher zugute und fließen dem Staat in Form von Arbeitsverhältnissen und Steuern wieder zu.“

**So nehmen Sie Kontakt auf**

Handwerkerpartei e.V.  
Schmiedeberg 4  
22145 Stapelfeld  
Tel.: 040 6773207  
Fax: 040 67561172  
www.handwerkerpartei.de  
info@handwerkerpartei.de